



Die lasche Parkkarten-Vergabepaxis der Stadtpolizei macht sich vor allem in altstadtnahen Strassen wie der Trollstrasse bemerkbar. Bild: mf

## Parkplatzgerangel in der Blauen Zone

Häufig stehen Autos von Gewerbetreibenden aus der Altstadt in der Blauen Zone des Inneren Linds. Die Polizei hat zu viele Karten ausgegeben.

Seit 1988 gilt im Inneren Lind flächen-deckend die Blaue Zone. Der BVIL hatte davor jahrelang für deren Einführung gekämpft, um das Wohnquartier vom Parkplatzsuchverkehr zu entlasten. Inzwischen ist die Blaue Zone mit Anwohnerparkkarten in der Verkehrs-politik Winterthurs zu einem Standard geworden. Allerdings gibt es in den drei altstadtnahen Zonen B, C und E eine Spezialität. Hier können Altstadtbe-wohnende und Altstadtgeschäftsleute Dauerparkkarten beantragen, obwohl sie nicht innerhalb der entsprechenden Zone wohnen. Das war von Anbeginn so und hatte sich eigentlich bewährt.

Seit geraumer Zeit stellen wir aber fest, dass immer mehr Geschäftsfahr-zeuge aus der Altstadt das Innere Lind verstellen. Akzentuiert hat sich die Si-tuation vor allem an der Trollstrasse, von deren Bewohnerinnen und Bewoh-nern der BVIL auch aktiv auf das Pro-blem aufmerksam gemacht wurde. Im Januar 2018 hat sich der BVIL deshalb entschlossen, dem Departement Si-cherheit und Umwelt einige Fragen zur Vergabe der Dauerkarten an Altstadt-bewohner und -geschäfte zu stellen. Gestützt hat der BVIL seine Fragen auf die Verfügung des Polizeikommandan-ten der Stadtpolizei vom 7. Juni 1989.

### Selbstkritische Antwort

Im Februar 2018 hat die Stadtpolizei unsere Fragen beantwortet und auch bestätigt, dass die Verfügung von 1989 heute noch Gültigkeit hat. Selbstkri-tisch vermerkt sie gleichzeitig: «Wir

sind uns bewusst, dass die Antworten für Sie momentan unbefriedigend er-scheinen.» Und: «Es ist den Behörden nicht möglich, bereits ausgestellte Be-willigungen ohne triftigen Grund abzu-erkennen bzw. einzuziehen.» Was da so dramatisch tönt, hat seine Gründe.

Die Parkkartenverordnung sieht – wie bereits erwähnt – vor, dass in den Zonen B, C und E auch Dauerparkkar-ten für Altstadtbewohnende und Alt-stadtgeschäfte ausgestellt werden dür-

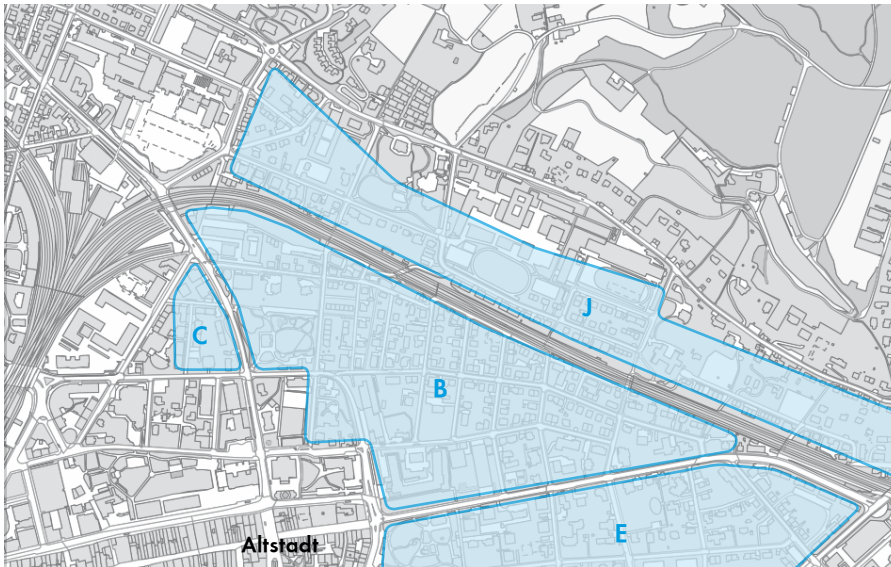
>>> Seite 2

### Inhalt

Eulen beglücken das Lädeli	3
Boule-Spieler buhlten um Pokal	4
Wieder ein tolles Fest	5
Das Dorf im Quartier	7

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein  
Inneres Lind — 8400 Winterthur

**BVIL**



Die Ladenbetreiber aus der Altstadt können in den Zonen B, C und E parkieren.

Bilder: pl

fen. Die Anzahl Bewilligungen für diese zwei Kategorien ist allerdings in der Verordnung auf maximal 100 begrenzt. Aus der Antwort der Stadtpolizei geht jedoch hervor, dass allein für die Zone B 150 solche Bewilligungen ausgestellt wurden. Über die drei Zonen B, C und E müssen es weit über

200 Spezialbewilligungen sein. Wie ist das möglich? Hält sich die Polizei nicht an die Verfügungen ihres Kommandanten? Die Praxis wirft ein schlechtes Licht auf die zuständigen Stellen.

Wenn man etwas genauer hinschaut, erstaunt die Sache allerdings nicht. Es ist anzunehmen, dass die Komman-

dantenverfügung bei der Stadtpolizei in Vergessenheit geraten ist. In der Verfügung heisst es wörtlich: «Altstadtbewohnern und -betrieben können, sofern sie alle Bedingungen erfüllen, in beschränktem Masse nicht-übertragbare Jahresbewilligungen abgegeben werden.» Im Internet der Stadtpolizei lautet die Beschreibung zu den gleichen Themen: «Jedes Geschäft innerhalb der Altstadt oder einer Parkzone hat Anrecht auf eine entsprechende Betriebs-Parkkarte.» Oder: «Anrecht auf eine Zonenkarte hat, wer auf der Einwohnerkontrolle aktiv in der Altstadt oder in einer entsprechenden Zone gemeldet ist und ein auf sich eingelöstes Fahrzeug hat.» Dass die Formulierungen «können in beschränktem Masse abgegeben werden» und «Anrecht haben» nicht dasselbe bedeuten, lernt man in der Schule! Kein Wunder, wenn der zuständige Polizeibeamte nicht mehr weiss, was er zu tun hat. Er gibt also einfach Karten aus, wenn sie beantragt werden.

### Zurück auf 100 Bewilligungen

Anfangs November hat der BVIL bei der Stadt nachgehakt. Er will erfahren, welche Massnahmen die Stadtpolizei getroffen hat, damit im neuen Jahr die Zahl von maximal 100 Bewilligungen eingehalten wird. Die Antwort steht noch aus, was darauf schliessen lässt, dass man sich das erst noch überlegen muss. Der BVIL lässt aber nicht locker. Er wird im Januar 2019 dem Departement Sicherheit und Umwelt nochmals die gleichen Fragen stellen wie anfangs dieses Jahres. Wir werden sehen, ob sich an den nackten Zahlen dann etwas geändert haben wird. Wenn nicht, muss wohl die Politik eingreifen.

Peter Lehmann, Präsident BVIL

### Anzeige

**Inserieren im Lindeblatt**

**Grossauflage (ca. 1400 Exemplare)**  
 Kleines Inserat (57 x 83 mm):  
 • Fr. 50.- für BVIL-Mitglieder  
 • Fr. 100.- für Nicht-Mitglieder  
 Grosses Inserat (119 x 83 mm):  
 • Fr. 100.- für BVIL-Mitglieder  
 • Fr. 200.- für Nicht-Mitglieder

**Normalauflage (ca. 400 Exemplare)**  
 Kleines Inserat (57 x 83 mm):  
 • Fr. 25.- für BVIL-Mitglieder  
 • Fr. 50.- für Nicht-Mitglieder  
 Grosses Inserat (119 x 83 mm):  
 • Fr. 50.- für BVIL-Mitglieder  
 • Fr. 100.- für Nicht-Mitglieder

**WIR SIND NEUTRAL - KLIMA - NEUTRAL**

Rohner Spiller ist die erste komplett klimaneutrale Digitaldruckerei in Ihrer Region.

**ROHNER SPILLER**  
 DRUCKEN MIT FORMAT

ROHNER SPILLER AG  
 TECHNIKUMSTRASSE 74  
 8400 WINTERTHUR

**myclimate**  
 PERFORMANCE  
 neutral Druckerei 01-13-313465  
 myclimate.org

# Eulen bringen das Glück ins Lädeli

Wer nachhaltig einkaufen möchte, kann das im Lädeli tun. Es hat Bioprodukte des Thurgauer Ühleofs in den Gemüse- und Früchteauslagen.

In Griechenland zeigen sich Eulen, wohin das Auge reicht: in jeder Grösse und Machart, stilisiert, naturgetreu und überbordend, auf Taschen und T-Shirts gestickt, auf Teller gemalt, in Leder gestanzt, als Schmuck geformt. Auf Restaurantschildern, in Schaufenstern und Firmenlogos, einfach überall.

## Euses Lädeli ist auch ein DHL-Service-Point

Sie haben in einem Online-Shop eingekauft, sind aber tagsüber nicht zu Hause? Wie kommen Sie zu Ihrem Paket? Wird es mit DHL verschickt, ist dies seit Anfang Oktober ganz einfach. Wählen Sie bei Wunschzustellung: «Bei einem DHL-Service-Point abholen». Bequem können Sie Ihr Paket zu den normalen Öffnungszeiten von Euses Lädeli abholen.

Oder möchten Sie umgekehrt ein Paket versenden? So funktioniert es:

- Sich im Internet auf der Seite [www.dhlparcel.ch](http://www.dhlparcel.ch) bei «My DHL Parcel» anmelden.
- Paketmarke als PDF-File beziehen.
- Bezahlen der Paketmarke per Kreditkarte oder Paypal.
- Postmarke ausdrucken und auf das Paket kleben.
- Das frankierte Paket im Lädeli abgeben (es können nur frankierte Pakete abgegeben werden).

Nachdem Sie nun beide Hände frei haben, wäre dies ein passender Zeitpunkt, um im Lädeli gleich noch etwas einzukaufen. (pj)

**Öffnungszeiten «Euses Lädeli»:** Montag bis Freitag: 7 bis 12.30/15 bis 18.30 Uhr, Samstag: 7 bis 12.30 Uhr.



Die Produkte sind frisch und überzeugen mit ihrem unverfälschten Geschmack. Bild: Katrin Jenny

Das ist der griechischen Göttin Athena zu verdanken, denn ihr, der Göttin der Weisheit, war die Eule heilig. Laut Homer war Athena selber eulenäugig, was bedeuten könnte, dass sie scharf und auch im Dunkeln sehen konnte. Vielleicht sind damit aber auch einfach grosse Augen gemeint, die in der Antike als Schönheitsideal galten.

Athena und die Eule prägten übrigens die allererste europäische Münze. Die Tetradrachme erschien bereits um 500 v. Chr. in Athen und entwickelte sich in den folgenden Jahrhunderten zum Zahlungsmittel des gesamten Mittelmeerraumes. Keine frühere Münze hatte eine derartige Verbreitung gekannt und war so «international» gewesen (noch heute ist die Eule auf der Rückseite der griechischen 1-Euro-Münze zu sehen). Im europäischen Mittelalter wurde die Eule mit Zauberkraft und Hexerei in Verbindung gebracht. Später entstand das bei uns leider nicht sonderlich bekannte Sprichwort: «Wer sich mit Eulen schmückt, den küsst das Glück!»

## Frische aus dem Thurgau

Nach diesem Exkurs folgt nun das Wesentliche: das Eulen-Glück! Beziehungsweise das Lädeli-Glück! Genau genommen: unser Ühleof-Lädeli-Glück!

Die Bioprodukte vom Ühleof in Schlatt TG, dem westlichsten Zipfel des Kantons Thurgau am Rheinufer, sind schon seit längerem in den Auslagen von Euses Lädeli zu finden. Salate, Tomaten und Peperoni, Fenchel und Kohlräbli, Sellerie, Randen und Rübli, Wirz, Lauch, Zwiebeln und Kabis, Äpfel und Trauben und Kartoffeln jeder Couleur füllen die Gemüse- und Früchteharasse. Die Frische ist entscheidend, deshalb beliefert der Ühleof das Lädeli zweimal pro Woche. Und der gesund gereifte, unverfälschte Geschmack überzeugt. Er steckt auch im Süssmost, der ins Sortiment aufgenommen worden ist, in den Eiern und in den vielen verschiedenen Frucht- und Beerenkonfitüren. Die Internetseite [www.uehleof.ch](http://www.uehleof.ch) gibt Einblick in den professionell geführten Betrieb mit dem Gütesiegel der Knospe von Bio Suisse. Der Kauf von Ühleof-Produkten im Lädeli bedeutet ganz bestimmt das Gegenteil der Redensart «Eulen nach Athen tragen»\*. *Christina Heck*  
[www.uehleof.ch](http://www.uehleof.ch)

\* «Eulen nach Athen tragen» steht für eine überflüssige Tätigkeit. Der Sinnspruch geht auf den antiken griechischen Dichter Aristophanes zurück, der ihn in einer satirischen Komödie um 400 v. Chr. verwendete.



# Buhlen um den begehrten Boule-Pokal



Mit viel Eleganz und Präzision spielten die Boule-Begeisterten das Turnier.

Bild: Luc Stalder

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 5. Lindlabor-Boule-Turniers am Sonntag 9. September lieferten sich wieder einen spannenden Wettkampf.

Zum fünften Mal in Folge trafen sich Anfang September bei sommerlichen Temperaturen die Boule-Begeisterten aus dem Inneren Lind zum Supermélée-Plauschturnier im Park beim orangen Spielplatz. Die Spielpartnerinnen und Spielpartner wurden zugelost, und die Vorrundenspiele mit acht Teams starteten am Vormittag gleichzeitig auf vier Bahnen. Über Mittag wurden auf dem Rasen die Picknick-Decken ausgebreitet, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grillierten gemeinsam.

## Für ein Jahr Pokalbesitzer

Am Nachmittag ging das Turnier mit den Viertel- und Halbfinalpartien in das K.-o.-System. Im Finale standen sich die Teams Erika/Mario und Dominik/Luc gegenüber. Als Sieger und Wanderpokalbesitzer für die Dauer von einem Jahr ging das Team Erika/Mario hervor. Die Organisatoren freuen sich auf das nächste Turnier nach den Sommerferien 2019. *Luc Stalder & Mario Leu*

## Das Kerzenziehen soll in neue Hände übergehen

Vor fünf Jahren hat Alexandra Brodtbeck zusammen mit ihrer Schwägerin das Kerzenziehen im Haus zur Pflanzschule im Inneren Lind aufgezogen. Nun möchte sie etwas kürzer treten und die Verantwortung an eine neue Person übergeben. Auf nächstes Jahr hin sucht Alexandra Brodtbeck deshalb jemanden, der diesen tollen Anlass im Quartier übernimmt und koordiniert.

Das Kerzenziehen ist ein äusserst erfolgreicher Anlass, der vom Kindergarten, von den Schulen, vom Altersheim und vielen Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern sehr geschätzt wird. Deshalb ist es der Initiantin ein grosses Anliegen, dass es in Zukunft auch ohne sie weitergeführt werden kann. Falls jemand Lust hat, die Verantwortung für das Kerzenziehen zu übernehmen, soll er oder sie sich bitte direkt an Alexandra Brodtbeck wenden, am besten an die E-Mail-Adresse [alexandra.brodtbeck@bluewin.ch](mailto:alexandra.brodtbeck@bluewin.ch). (red)

## Mit Pauken und Laternen

Schön und sinnlich ist der Räbeliechtli-Umzug durch das Innere Lind. Dieses Jahr fand er am 7. November statt.

Bild: Olivia Schneider



# Fröhliches Feiern

Bilder sagen mehr als Worte. Das Quartierfest 2018 war eine tolle Sache, und dieses Mal zeigte sich auch das Wetter von seiner freundlichen Seite. Wir freuen uns schon auf Ausgabe 2019.



Bilder: Peter Lehmann

# Plötzlich brach ein Teil der Krone ab



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stadtgrün und von der Berufsfeuerwehr mussten nach dem Abbruch den Baum sichern.

Bilder: mf

Im August ist ein Kronenteil der grossen Buche im Bahnparkli abgebrochen. Der Baum musste gefällt werden.

152 Jahre lang ist die Buche im Bahnparkli gegen den Himmel gewachsen, sie ist dabei prächtig gediehen. Ein schöner Baum war sie, und sie spendete

den Benutzerinnen und Benutzern der Parkanlage kühlenden Schatten in Momenten der grossen Hitze.

## Genau auf die Bank darunter

Jetzt ist die Buche selber Opfer von Trockenheit und Hitze geworden. Sie hat die lange Schönwetterperiode in diesem Sommer leider nicht überlebt. Den Anfang nahm das Unglück am Sonntag, 5.

August. Am frühen Morgen brach ein Teil der Baumkrone ab und fiel auf die Sitzbank darunter. Aus Sicherheitsgründen musste das nächste Gleis der Bahnlinie gesperrt werden. Am gleichen Tag noch wurde der abgerissene Teil entfernt, in der Woche darauf musste der ganze Baum gefällt werden. Ein grosser Verlust für die Parkanlage, an den man sich noch gewöhnen muss. (mf)

Anzeige

Du suchst ein sinnvolles, wohltuendes  
**Weihnachtsgeschenk?**

Massagen, Coaching, Yoga,  
Physiotherapie, Shiatsu ...



**Praxis**  
am Bäumli

**052 520 76 20**  
**www.praxis-am-baumli.ch**

Rychenbergstrasse 179, 8400 Winterthur  
**25% Rabatt auf Gutscheine mit diesem Inserat**



## Nächtliche Arbeiten an den Bahngleisen

In den nächsten Tagen führen die SBB an den Bahngleisen im Inneren Lind Unterhaltsarbeiten durch. Damit der Bahnbetrieb in dieser Zeit vollumfänglich aufrechterhalten werden kann, müssen die Bauarbeiter in der Nacht aufmarschieren. «Einige Arbeiten müssen bei gesperrtem Gleis und ausgeschalteter Fahrleitung realisiert werden», schreiben die SBB in einem Brief an die Anwohnerinnen und Anwohner. Und die Bahn verspricht: «Wir führen in der Nacht nur Arbeiten aus, die wir am Tag nicht realisieren können.»

Die Arbeiten finden in den beiden kommenden Wochen von Montag, 26. November, bis Samstag, 8. Dezember, statt, jeweils von 23.30 bis 5 Uhr. (red)

# Das Bildungsquartier im Wohnquartier

Fast 2000 Jugendliche streifen täglich auf dem Weg zu den Kantonsschulen durch das Innere Lind. Was sie hier tun und woher sie kommen.

Vor 90 Jahren wurde das Innere Lind nachhaltig verändert. Mit der Fertigstellung der Kantonsschule Im Lee 1928 pilgerten von da an täglich junge Menschen durch das Quartier. Das Bildungsangebot wurde 1962 mit der neu erbauten Kantonsschule Rychenberg erweitert. Bis heute ist das Quartier stark geprägt von den jungen Menschen dieser beiden Bildungsstätten.

Wer zeitgleich mit dem Schulbeginn oder Schulschluss durch das Quartier geht, kann theoretisch 229 Lehrpersonen und 1911 Kantonsschülerinnen und -schüler antreffen. Zum Vergleich: Das Quartier zählt ungefähr 1300 Haushalte. Gemäss Bildungsstatistik des Kantons Zürich besuchten im Schuljahr 2017/2018 rund zwei Drittel Mädchen und ein Drittel Jungs die beiden Gymnasien. In der Kantonsschule Rychenberg werden fast doppelt so viele Jugendliche ausgebildet wie Im Lee.

Etwa jede vierte Schülerin und jeder vierte Schüler besuchte eine untere Klasse an der Kantonsschule Rychenberg. Nämlich jene, die im Langzeitgymnasium sind und sich noch nicht für ein Profil entscheiden mussten. Danach gibt es eine neue Durchmischung. Wer sich beispielsweise für das mathematisch-naturwissenschaftliche Profil entscheidet, geht ab dem dritten Jahr in die Kantonsschule Im Lee.

## 70 Prozent aus dem Bezirk

In den oberen Klassen der beiden Schulen befinden sich 1408 Schülerinnen und Schüler. Vier von zehn haben sich für das neusprachliche Profil entschieden, das in beiden Schulen angeboten wird. Ein Fünftel setzt auf das mathematisch-naturwissenschaftliche Profil in der Kantonsschule Im Lee. Je rund 15 Prozent gehen an die Fachmittelschule (FMS) in der Kantonsschule Rychenberg oder haben sich für das altsprachliche Profil entschieden. Ein Zehntel widmet sich dem musischen Profil an der Kantonsschule Im Lee.

Auch über die Herkunft der 1911 Jugendlichen, die tagtäglich auf dem Weg zu den Kantonsschulen durch das Quartier streifen, gibt die Bildungssta-



Im Inneren Lind gibt es deutlich mehr Kantonsschüler als Haushalte.

Bild: Olivia Schneider

tistik Auskunft. Sieben von zehn kommen aus dem Bezirk Winterthur. 13 Prozent wohnen im Bezirk Andelfingen, 8 Prozent im Bezirk Pfäffikon, 5 Prozent kommen aus dem Bezirk Bülach. Rund einer von hundert Jugendlichen wohnt ausserhalb des Kantons Zürich.

## Lehrer haben höheres Pensum

Das Quartier wird – wie bereits erwähnt – nicht nur von den Schülerinnen und Schüler geprägt, die Gymnasien ziehen auch insgesamt 229 Lehrpersonen ins Bildungsquartier. Man trifft indes-

sen eher Lehrer als Lehrerinnen. Zwei Drittel der männlichen Lehrpersonen arbeiten mehr als 75 Prozent, zwei Drittel der Lehrerinnen haben ein Pensum, das kleiner ist als 75 Stellenprozent. Neben dem Geschlecht hat auch das Alter der Lehrpersonen einen kleinen Einfluss darauf, in welchem Pensum sie an den Kantonsschulen unterrichtet. Die höherprozentigen Anstellungen findet man tendenziell eher bei älteren Lehrpersonen. Unterschiede zwischen den beiden Kantonsschulen gibt es diesbezüglich keine. *Olivia Schneider*



## Leuchtende Fenster, warme Stuben

Täglich geht im Dezember ein Weihnachtsfenster auf. Und meist auch noch eine Tür dazu. Das Zusammenkommen in den warmen Stuben ist längst ein Fixpunkt im Quartierleben.

### Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL)

#### Werden Sie Mitglied!

Das ist ganz einfach: Werfen Sie diesen Talon ausgefüllt in den Briefkasten von Vereinspräsident **Peter Lehmann, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur.**

Mitgliederkategorie (bitte Zutreffendes ankreuzen):

- Einzelmitglied (40 Franken pro Jahr)     GönnerIn (mindestens 20 Franken)  
 Paar (60 Franken pro Jahr)

Vorname & Name: .....

Name der Partnerin/des Partners: .....

Strasse & Nummer: .....

PLZ & Wohnort: .....

Telefon & E-Mail: .....

## Agenda

### Neujahrsapéro

Das Lindlabor bietet den perfekten Einstieg ins neue Jahr. Am **Samstag, 5. Januar 2019**, lädt es von 17 bis 19 Uhr zum geselligen und stimmungsvollen Neujahrsapéro vor dem Lädeli ein. Die Organisatoren bitten darum, das Glas selber mitzunehmen. Und die Laune zum Feiern, ist doch klar.

### Vollmond-Fondue

Am **Mittwoch, 20. März 2019**, ist Vollmond, und die Tradition will es, dass dann im Bahnüsli-Garten ab 19.30 Uhr Fondue angeboten wird. Natürlich gibt es auch dazu passende Getränke. Anmeldung ist erwünscht, beachten Sie dazu die kurzfristigen Infos auf den üblichen Kanälen.

### Bahnüsli-Fest

Immer im Frühling feiert das Bahnüsli seine Gründung im Jahr 2001. Am **Samstag, 13. April 2019**, gibt es wieder leckere Speisen, Spiel und Spass, eine Bar im Obergeschoss und Feuerwerk. Türöffnung ist um 19.30 Uhr. Der Besuch lohnt sich auf jeden Fall, das Programm ist sehr vielseitig und garantiert allen einen vergnüglichen Abend.

### Quartierfest

Am **Samstag, 6. Juli 2019**, findet im Park des Kindergartens Inneres Lind das 35. Quartierfest statt. Beginn ist um 16 Uhr mit dem Kinderbasar, ab 18 Uhr ist dann der Grill auf Betriebstemperatur (Grillgut selber mitbringen). Wein, Bier, Kuchen und Crème-schnitten halten die Stimmung hoch. Das Quartierfest findet bei jedem Wetter statt.

## Impressum

**Lindeblatt**  
NACHRICHTEN AUS DEM INNEREN LIND

Nummer 69, November 2018

#### Herausgeber

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL), 8400 Winterthur, PC-Konto 84-14585-4.

#### Redaktion und Gestaltung

Martin Freuler, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur, lindeblatt[at]gmail.com, Telefon 079 509 03 77.

#### Druck

Rohner Spiller, Technikumstrasse 74, 8400 Winterthur.

#### Auflage

400 Exemplare.

#### Internet

Unter [www.bahnuesli.ch](http://www.bahnuesli.ch) sind sämtliche «Lindeblatt»-Ausgaben seit Oktober 2001 als PDF-Dateien abrufbar.

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind — 8400 Winterthur

**BVIL**